

Abbildung:
Stickmustertuch, zentrales Motiv: Franckesche Stiftungen in Halle, 1763,
Kreuzstich, farbiges Seiden- und Baumwollgarn auf Leinen, 71 x 30 cm,
Sammlung Kulturhistorisches Museum Schloss Merseburg

Dauer der Ausstellung:
4. September – 7. November 2010

Geöffnet:
täglich 9.00 – 18.00 Uhr,
ab 1. November 10.00 – 16.00 Uhr

Veranstaltungen zur Ausstellung:

Di., 7. 9. 2010, 19.00 Uhr, Hofstube
**Vortrag „Streifzug durch die Geschichte
der Stickmustertücher in Europa“**
von Frau Lorraine Mootz,
Deutsches Stickmuster-Museum Celle.
Eintritt frei

Di, 5. 10. 2010, 19.00 Uhr, Hofstube
Vortrag „Biblische Motive in Stickmustertüchern“
von Frau Prof. Dr. Irina Hundt,
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden.
Eintritt frei

Familientag im Museum
Sa, 2. 10. 2010, 10.00 – 12.00 Uhr, Projekt zur Ausstellung
Kosten: 3,00 € für Kinder, erwachsene Begleitung 1,50 €
Mit Bitte um Voranmeldung

Ferienspiele
Di, 19. 10. 2010, 10.00 – 12.00 Uhr, Projekt zur Ausstellung
Kosten: 3,00 € p. P.

Den Ausstellungsbesuchern stehen Arbeitsbögen zur intensiveren Beschäftigung mit den Stickmustermotiven zur Verfügung.

Das auf der Vorderseite gezeigte historische Stickmustertuch ist als Stickvorlage erhältlich.



Kulturhistorisches Museum Schloss Merseburg
Landkreis Saalekreis, Domplatz 9, 06217 Merseburg
Tel.: (0 34 61) 40 13 18 und 40 20 10, Fax: (0 34 61) 40 11 55
E-Mail: museum.schloss.merseburg@saalekreis.de

Die Geschichte der Stickerei geht weit zurück. Schon für Textilien aus altägyptischen Gräbern, aus dem alten China und der antiken Welt sind fast alle bis heute gebräuchlichen Grundsticharten belegt. Eindrucksvolles Beispiel mittelalterlicher Stickkunst ist der berühmte Teppich von Bayeux aus dem 11. Jahrhundert.

Erste deutsche Model- oder Musterbücher erschienen im 16. Jahrhundert und waren wegen ihres hohen Preises Adelskreisen vorbehalten. Dagegen sorgten die bald üblich werdenden selbst angefertigten Stickmustertücher für eine weite Verbreitung, Weiterentwicklung und Überlieferung von Stickvorlagen über Generationen hinweg.

Stickmustertuch, auch Model- oder Merktuch,

„... wird bey der Nähterei von den Frauenzimmern dasjenige Tuch genannt, worin sie Buchstaben, allerley Figuren, Muster und so fort nach denen gar unterschiedenen Arten deren Stiche ... sauber und mit bunter Seiden zu nähen pflegen, die sie sich hernach bey vorkommenden Bedürfnis zu einem Muster dienen lassen, sofern ihnen eine und das andere davon etwa aus dem Gedächtnis entschwunden wäre.“

(Zedlers Universallexikon aus dem Jahre 1739, Band 21, Spalte 715)

Das Stickmustertuch war also Sammel- und Merktuch mit Alphabeten, Monogrammen, Mustern, Symbolen und Motiven in verschiedenen Sticktechniken und diente später vor allem als Vorlage für das Besticken und Zeichnen der Aussteuer.

In Jahrhunderte langer Tradition lernten so Mädchen aller Gesellschaftsschichten im Handarbeitsunterricht anhand des eigenen Stickmustertuches Gehorsam, Sorgfalt und Ausdauer, bis seit dem Jahre 1920 eine Reform des Handarbeitsunterrichtes die Mustertücher verdrängte.

Außer im Haushalt haben Stickereien in der Tracht und im religiösen Bereich Tradition und finden heute auch als „freie Stickerei“ in der Kunst Anwendung.

Die Ausstellung widmet sich schwerpunktmäßig historischen Stickmustertüchern und Musterbüchern, Sticktechniken, Stickutensilien und bestickten Textilien.

Vorge stellt wird auch das von der Grabau-Stiftung (Halle) und der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (FH)/Fachbereich Wirtschaftswissenschaften initiierte Projekt „Die gestickte Welt“ mit modernen Stickarbeiten aus aller Welt.

Zu sehen sind Ausstellungsstücke aus der Sammlung des kulturhistorischen Museums Schloss Merseburg sowie zahlreiche wertvolle Leihgaben.

Wir danken Frau Elfi Connemann (Celle), der Grabau-Stiftung (Halle), der HTW Dresden (FH)/Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und dem Deutschen Stickmuster-Museum Celle für Leihgaben und sonstige Unterstützung und allen anderen, die zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben.

Zur Eröffnung der Ausstellung

Die gestickte Welt

Alte und neue Stickmuster

lade ich Sie und Ihre Freunde
am Freitag, 3. September 2010, um 18 Uhr
herzlich in die Hofstube des
Merseburger Schlosses ein.

Einführung

Elfi Connemann, Celle

Musikalische Umrahmung

Merseburger Klaviertrio:

Claudia Schaefer, Violine

Barbara Eimann, Violoncello

Matthias Sanke, Klavier

Joaquin Turina (1882–1949)

Aus dem Klaviertrio h-moll op. 76

Allegro molto moderato, Lento – Andante mosso –

Allegro vivo

Frank Bannert
Landrat